

Tagesfahrt 2018 an die Weser

Schon vor vier oder fünf Jahren wurde mir von Freundeskreismitgliedern eine Weserfahrt mit Besichtigung der Porzellanmanufaktur Fürstenberg vorgeschlagen. Weil das historische Zentrum Karlshafens, das ich vor oder nach der Besichtigung der Porzellanfabrik anfahren wollte, seinerzeit im großen Umfang restauriert wurde, habe ich die Fahrt auf 2015 verschoben. Als vor drei Jahren die Baumaschinen dann endlich aus der nordhessischen Stadt endlich verschwunden waren, schloss man die Manufaktur für zwei Jahre für Umbau- und Modernisierungsarbeiten. Wir fuhren 2016 deshalb nach Hameln und zum Schloss Hämelschenburg.

Vor einem Jahr habe ich dann in Fürstenberg angerufen und mir den erfolgreichen Abschluss der Bauarbeiten versichern lassen und schon mal auf Verdacht für Samstag, den 26.05.2018 einstündige Führungen für zwei Gruppen durch die Porzellanfabrik mit anschließender Besichtigung der Besucherwerkstatt gebucht.

Aus verschiedenen Gründen hatte ich aber in der Zwischenzeit die Absicht aufgegeben, nachmittags Bad Karlshafen anzufahren. Viele kennen die nordhessische Barockstadt von Kuren oder Betriebsausflügen. Aber nur wenige haben die Reichsabtei Corvey bei Höxter gesehen, die seit 2014 zum Weltkulturerbe der UNESCO zählt. Bei Schmidt-Reisen in Wolfenbüttel habe ich dann einen 52er Bus gechartert, die Teilnehmerkosten ausgerechnet (30 Euro für die Fahrt mit Eintritt und Führung durch die Porzellanmanufaktur) und den Tagesausflug in der Terminvorschau des letzten ECHOs und durch Rundbrief an die regelmäßigen Mitfahrer bekannt gemacht.

Am 26.05.2018 fuhren wir dann mit 47 Teilnehmern aus vier Freundeskreisen um 08:00 Uhr vom Braunschweiger ZOB los. Am Steuer des bequemen Busses saß Uwe Grasshoff, den wir schon von früheren Tages- und Mehrtagesfahrten kannten. Ohne besondere Vorkommnisse erreichten wir um 09:45 Uhr das Schloss Fürstenberg hoch über der Weser. Die Führung durch die Porzellanfabrik war interessant. Wir erfuhren viel über die Herstellung des Porzellans, die Bedeutung des weißen Goldes als Statussymbol für den Adel und den Wandel in der Formgebung.

Nach der Führung konnte man in der Besucherwerkstatt Porzellanmalern bei der Arbeit zusehen und Ihnen Fragen zum Produktionsprozess stellen. Dann mussten sich die

Teilnehmer entscheiden, ob sie bis zur Weiterfahrt mit dem Bus nach Höxter auf der Schlossterrasse etwas trinken und/oder den Verkaufsshop besuchen wollten. Alternativ bestand die Möglichkeit, vom Schloss zum Anleger der "Flotte Weser" zu wandern und mit einem Linienschiff nach Höxter zu schippern. Knapp die Hälfte wählte den Seeweg - das sonnige Wetter lud ja auf das Oberdeck des "MS Höxter" ein.

Die Mittagszeit verbrachten wir in Kleingruppen in Höxter. Über diesen kleinen Ort in Nordrhein-Westfalen gibt es nicht viel positives zu sagen: die Geschäfte machten früh zu, Gastronomie musste man suchen, wenn man sich nicht mit asiatischem Fastfood, Döner oder Blechpizza zufrieden geben wollte.

Gegen 15:45 Uhr fuhren wir in den 2 km entfernten Ortsteil Corvey. Dort entstand vor 1200 Jahren zur Zeit Karls des Großen eine bedeutende Klosteranlage mit einer imposanten Stiftskirche (das so genannte Westwerk). Teile des ehemaligen Benediktinerklosters sind im dreißigjährigen Krieg verbrannt, die Stiftskirche mit Kaisersaal (mit Fragmenten wertvoller Wandmalereien) und Kreuzgang blieb unzerstört. Später diente Corvey Fürsten als Schloss. Sehenswert aus der feudalen Zeit ist die Bibliothek mit ca. 75.000 Büchern, die Hoffmann von Fallersleben vor 150 Jahren zu katalogisieren versuchte. Corvey zählt zu Recht zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten Deutschlands.

Gegen 18 Uhr traten wir die Heimreise an. Weil ein Dachfenster des Busses sich nicht richtig schließen ließ - auch nicht von Hand - fuhr Uwe Grasshoff mit mäßiger Geschwindigkeit über Bundesstraßen zurück nach Braunschweig zurück. Kurz nach 20 Uhr kamen wir am ZOB an. Alles in allem war es ein schöner Ausflug ins Weserbergland - auch weil es das Wetter wieder gut mit uns meinte,

Für das nächste Jahr ist eine Tagesfahrt nach Fritzlar mit anschließender Schifffahrt auf dem Edersee geplant. Termin steht noch nicht fest, aber es werden schon (unverbindliche) Anmeldungen angenommen.

Klaus Habekost